

# Bericht zur Tagesbetreuung für Kinder in Münster 2011

Auch das Kindergartenjahr 2010/2011 war insbesondere durch den weiteren Ausbau von Plätzen für Kinder bis zu drei Jahren (U3) geprägt. In diesen zwölf Monaten wurde aber sehr deutlich, dass neben dem wichtigen Ausbau der Angebote für diese Altersgruppe auch der Bedarf für Plätze für Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung (Ü3) wächst.

Seit einigen Jahren sind die Geburtenraten in Münster wieder ansteigend (6,7 % seit KiBiz-Einführung). Münster ist aber auch eine attraktive Stadt: Viele Familien mit Kindern im Kindergartenalter ziehen deshalb nach Münster. Dieses hat vor allem Auswirkung auf die neuen Baugebiete in den Außenstadtteilen. Aber auch die Innenstadt ist für Familien zunehmend attraktiv. Die Kita-Bedarfsplanung hat auch für diese Bedarfe Sorge zu tragen.

Zum Kiga-Jahr 2011/2012 wird eine neue Kindertageseinrichtung, Outlaw Kita Holtrode in MS-Wolbeck, eröffnet. Die sechs sog. Kinderhorte, die das große Hort-Sterben mit Einführung des KiBiz zunächst überlebt hatten, werden in KiBiz-Gruppen umgewandelt (Ausnahmen: Der ESPA-Hort wird geschlossen. Der Hort Lorenz-Süd wird in ein Förderangebot im Rahmen der Jugendhilfe umgewandelt). Neue U3-Plätze in GI- oder GII-Gruppen werden im Einzelnen in den Einrichtungen HI. Geist, Emilien, St. Agnes, Thomas-Morus, AWO Kita Nerzweg, St. Josef-Gelmer, St. Clemens, Burgwall und Killingstraße geschaffen.

## Kita-Träger

Die 50 Elterninitiativen sind die größte Trägergruppe in Münster, gefolgt von den Katholischen Einrichtungen (47 Kitas). Natürlich haben andere Träger kaum eingruppige Einrichtungen, so dass die Katholischen Einrichtungen auf 149 Gruppen kommen, die Elterninitiativen mit 63 Gruppen aber an vorletzter Stelle stehen.

## Überdreijährige

Heute leben rd. 7.500 U3-Kinder und rd. 7.000 Ü3-Kinder in Münster. In den nächsten Jahren ist daher davon auszugehen, dass die Zahl der Ü3-Kinder weiter steigen wird. Die Versorgung der Kinder mit Rechtsanspruch spielte bereits im Kiga-Jahr 2010/2011 eine zentrale Rolle: Die Zahl dieser Kinder stieg von rd. 100 Kinder im Kiga-Jahr 2009/2011 auf rd. 400 Kinder im zurückliegenden Kiga-Jahr. Die Tendenz ist weiter steigend.

Familien fordern heute deutlicher ein Kita-Platz, sobald ihr Kind drei Jahre alt geworden ist; zudem wirkt sich die steigende Geburtenzahl mittlerweile auch auf die Altersgruppe der Ü3-Kinder aus. Damit ist die aktuell vorgehaltene Bedarfsdeckung für Rechtsanspruchskinder von **100,7 %** auf den ersten Blick zwar ausreichend, schon jetzt ist aber absehbar, dass es im Laufe des Kiga-Jahres 2011/2012 in einigen Stadtteilen zu neuen Engpässen kommen wird.

48,2 % der Ü3-Plätze in Münster werden mit 45 Wochenstunden, 49,7 % mit 35 Wochenstunden angeboten. Nur 2,1 % der Plätze bieten eine Betreuung an 25 Wochenstunden.

Auch bei den Ü3-Kindern ist der Trend nach mehr Ganztagsbetreuungsplätzen unübersehbar: Im Vergleich zum Vorjahr (46,1 %) stieg er um 1,9 %. Da die meisten U3-Kinder z.Zt. ganztags betreut werden (s.u.), wird die Bedarfssteigerung für Ganztagsplätze in den nächsten Jahren sicherlich noch zunehmen. Die von der Landesregierung mit dem 1. KiBiz-Änderungsgesetz erfolgte Deckelung der Steigerungsrate bei Ganztagsplätzen auf 4 % jährlich ist da kontraproduktiv.

## Unterdreijährige

Zu Beginn des letzten Kiga-Jahres 2010/2011 konnte die U3-Versorgungsquote auf 29,8 % gesteigert werden. Auch zum Kiga-Jahr 2011/2012 wurden rd. 200 neue U3-Plätze in Kitas und Kindertagespflege geschaffen, so dass die Versorgungsquote aktuell auf ein Wert von **31,3 %** vergrößert werden konnten.

Dass die Steigerung der Versorgungsquote geringer ausfiel, als in den vergangenen Jahren, lag vor allem an der für Münster positiven demografischen Entwicklung und dem Anstieg der Geburtenrate

um 7,4%. So stieg die Anzahl der U3-Kinder um rd. 250 Kinder auf mittlerweile 7.555 Kinder. Bemerkenswert für die Versorgungsquote ist also, dass diese trotz des überdurchschnittlichen Anstiegs der Kinderzahl dennoch gesteigert werden konnte. 77,4 % der U3-Plätze in Münster werden mit 45 Wochenstunden, 22,4 % mit 35 Wochenstunden angeboten. Nur 0,2 % der Plätze bieten eine Betreuung an 25 Wochenstunden.

### **Inklusion**

99 der insgesamt 167 Kindertagesstätten in Münster arbeiten inzwischen integrativ: Im laufenden Kiga-Jahr 2011/2012 werden dort 337 behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder in Einzelintegration betreut. 68 weitere Plätze gibt es in Kitas mit heilpädagogischen Plätzen.

### **Familienzentren**

Weiterhin gibt es 24 Familienzentren in Münster, davon sieben in Verbundträgerschaft. Ein weiterer Ausbau wurde zunächst von Landesseite aus gestoppt.

### **Betrieblich unterstützte Kindertagesbetreuung**

In Münster gibt es drei Betriebskitas (Niki de Saint Phalle (UKM), Hengst Kinderland (Hengst Filter Werke), Landschaftsverband (LWL)) mit 83 Plätzen. Acht Firmen / Betriebe belegen insgesamt 70 Plätze in jeweils einer Kindertageseinrichtung, weitere 52 Plätze gibt es in sechs verschiedenen Betrieblichen Kindertagespflegestellen (St. Franziskushospital, Max Planck-Institut, LVM, Familienservice WWU, Coppenrath Verlag und Gymnasium Paulinum).

Das Uniklinikum Münster (UKM) wird das bisherige betriebliche Betreuungsangebot in der Kita Niki de Saint Phalle im Laufe des aktuellen Kiga-Jahres durch den Neubau einer Kindertageseinrichtung an der Schmeddingstraße von 43 auf 150 Plätze erhöhen.

### **Kindertagespflege**

12,3 % der Unterdreijährigen und 1,1 % der Überdreijährigen werden in der Kindertagespflege betreut. In Münster gibt es 15 Großtagespflegestellen (Zusammenschluss von zwei Kindertagespflegepersonen).

### **Perspektiven**

Mit einer Versorgungsquote von aktuell 31,3 % für die U3-Kinder ist die Stadt Münster in NRW führend. Orientiert an der Zielmarke von 35 %, die mit dem zum 01. August 2013 eingeführten Rechtsanspruch für Einjährige (KJHG / KiFöG) gesetzt wurde, muss die Stadt jedoch bis dahin noch rd. 480 Plätze schaffen – vorausgesetzt, die Zahl der Geburten und Zuzüge nimmt nicht weiter zu.

Viele Großstädte, darunter auch Münster gehen realistischere Weise inzwischen von einem weit höheren Bedarf aus. Für Münster wird ein Bedarf von mehr als 50 % angenommen.

Aktuell geplant ist der Bau vier weiterer neuer Kitas in der Innenstadt, in Mauritz, Amelsbüren und in Handorf. Weitere sollen in absehbarer Zeit im Norden der Stadt dazukommen. Für den Ausbau hat Münster acht Millionen EUR beim Land beantragt, bewilligt sind aber erst 2,7 Millionen EUR. Wie sich das Land angesichts des bisherigen NRW-weiten Spitzenwert bei der Bedarfsdeckung dazu stellen wird (schließlich erfüllen einige NRW-Kommunen bis heute nicht mal den bereits bestehenden Rechtsanspruch für Überdreijährige), wird sich zeigen.